

Mundart

Schnelles Geld



Otto Rinke

Meh waren vellichte so ümme fünf oder sechs Johre alt, do kamb min Speelkamerade uff d'e Idee das'me uns doch moh n'paar Bollchen kaufen sullen. Meh honn awer doch gar kenn Geld, seite ich. He selwer grechte d'r Heime nüscht, nur geschimbet, doher meinte he: „Frooch doch moh din Großvader.“ Düss wull ich au nit so gärne, awer d'e Verlockunge uff was Söfles war grösser. D'r Großvader stung gerade ahm Ambosse. Do seide ich zu emme: „Opa kannst du uns moh'n bisschen Geld gäh'n vörr Bollchen?“ Heh seide nüscht, greff nur an'de Siede vom Amboss noh so'm rungen Blättchen un gab meh das in'de Hand. Ich gogg woll'n bisschen komisch, un do fung heh noch so'n Dengen un schlooch mit'm Haamer noch eins oder zweie zorähchte. Meh gingen us d'r Schmedde, un ich seide: „Düss äss doch gar kenn richtiches Geld.“ Min Kumpel meinte: „Egal, meh gehn in'en Kunssum, vellichte griche'me doch was dovörr.“ Meh war das gar nit einerlei als'me im Laden stungen. Unkel Karle gogg öwern Thesen un seide: „Na de Jungen, was wullt d'e dann?“ Jo, seide'me, Unkel Karle meh wunn Bollchen, un leiden dobie d'e rungen Blättchen uff'de Theke. Wortlos namb heh's „Geld“ un gab uns jedem'n Himmb'r-Bollchen. Ich gogg das Bollchen in minner Hand immer widder ahn. Min Kumpel seide: „Süsste, es hott doch geklappert.“ Danke, hatt'me vergessen, so verblüfft war'me. Unkel Karle reef noch hingerher: „Machets gut d'e Jungen.“ Min Kumpel awer meinte: „Morjen lang'me uns widder schnelles Geld von dien Opa.“

Otto Rinke
Escherode

Vereine und Verbände

Frauenchor Hemeln: Eisessen

HEMELN. Die Mitglieder des Hemelner Frauenchores treffen sich am kommenden Dienstag, 21. Juli, um 19 Uhr mit PKW am Anger. Es geht nach Münden zum Eisessen.

Bonaforth-Wanderer: Tour am Hanstein

BONAFORTH. Die Mitglieder der Bonaforth Wandergruppe wandern am Mittwoch, 22. Juli, am Hanstein. Abfahrt ist um 11.30 Uhr am Kuhbusch. Eine Einkehr ist vorgesehen.

Gesangverein: Grillfest für Aktive

WIERSHAUSEN. Die aktiven Sänger des Gesangvereins Wiershausen feiern am Donnerstag, 23. Juli, ab 19 Uhr zum Grillfest im Vereinslokal. Salate sind mitzubringen.

TG-Männergruppe: nach Oberode

HANN. MÜNDEN. Die Mitglieder der TG-Männerwandergruppe treffen sich am Samstag, 25. Juli, um 12.30 Uhr auf dem Parkplatz Kohlenstraße zu einer Wanderung zum Gasthaus Salzmann in Oberode.

Stadt-Sommer-Ateliers: Den Künstlern über die Schultern schauen



Küken in Gefahr: Christina Jung malt mit Öl, lässt Farbe verlaufen oder kleckst mit dem Pinsel. Daraus entstehen ganze Motivserien, wie hier das gejjagte Küken. Fotos: Bauerfeld



Mit ruhiger Hand: Keikichi Honna zeichnet Schriftzeichen auf die Wand in der Destille.



Feinste Striche: Ein aufwändiges Kunstwerk von Christina Jung – mit Finelinern gezeichnet.



Auf Fleischereipackpapier: Mündener Fachwerkhäuser von Steven Maddy.



Nicht langweilig: Federico Rotstein überträgt seinen Charakter gern auf seine Bilder.

Bloß kein langweiliges Leben

Drei Künstler aus den Mündener Stadt-Sommer-Ateliers zeigen ihre Werke und ein bisschen sich selbst

Das Thema

Im Vorfeld des Mündener Festivals „Denkmal-Kunst-KunstDenkmal“ sind fünf historische Bauten in der Altstadt acht internationalen Künstlern als Werkstätten zur Verfügung gestellt worden. Bei ihrer Arbeit in den offenen Ateliers können sie noch bis Oktober beobachtet werden.

VON ASTRID BAUERFELD

HANN. MÜNDEN. Überredet werden musste keiner von ihnen. Für die Künstler aus Spanien, den USA, Australien und

Deutschland war es trotz des bescheidenen Monatshonorars von 500 Euro selbstverständlich, an dem Mündener Kunstprojekt mitzuwirken. Die fünf Stadt-Sommer-Ateliers, die die Initiatoren Uta von Schenck und Bernd Demandt eingerichtet hatten, waren schnell von den Künstlern und Künstlerinnen besetzt. Eine von ihnen ist

Christina Jung. Ihre Kunst entsteht im Kopf. Die Bremerin zeichnet mit feinsten Filzstiften, mit Pinsel und Ölfarbe, manchmal auch mit Edding. Filigrane Fantasielandschaften, Feen und Elfen gehören zu ihrem Repertoire. In einer Bilderserie greift Christina Jung, mit 24 die jüngste der Stadt-Sommer-Atelier-Künstler, immer wieder das Thema des „Kükens in

schlimmen Situationen“ auf. Eines dieser Werke stellt sie zurzeit in ihrem Atelier, der Aegidienkirche, aus.

Christina Jung ist gelernte Köchin. „Kochen ist ein Knochenjob“, sagt sie. Für Freunde stelle sie sich zwar noch immer gern an den Herd, beruflich habe sie sich jedoch ganz der Kunst gewidmet. „Ich habe große Angst vor einem langweiligen Leben“, sagt sie.

Für ihre Zukunft hat sie große Pläne, sie möchte irgendwann mal von ihren Werken leben. „Vielleicht gründe ich mit ein paar Bremer Freunden ein eigenes Unternehmen“, sagt Christina Jung. Vorerst wohnt sie jedoch noch in der Mikwe, zusammen mit

Federico Rotstein. Der 30-Jährige kommt aus Barcelona. „Ich lebe in der schönsten

Stadt der Welt“, sagt der Israeli über seine Wahlheimat, wo er als Künstler arbeitet. Federico Rotstein hat in Israel Kunst und Design studiert.

Er fertigt überdimensionale Gemälde an. Darüber hinaus widmet sich Federico Rotstein der illustrativen Malerei, stellt abstrakte Skulpturen und Papierobjekte her. Über seine Bekannte, Christina Jung, ist er auf das Mündener Projekt aufmerksam geworden. Hann. Münden möge er wegen des Waldes so gern. „Bisher habe ich ausschließlich in großen Städten gelebt – der Natur bin ich vorher nie so nahe gekommen“, sagt er.

Allerdings falle es ihm schwer, auf Mündens Besucher einzugehen. Die Menschen interessierten sich zwar für seine Kunst, doch mache ihm ihre Sprache zu schaffen:

„Ich verstehe einfach vieles nicht.“ So geht es oft auch

Keikichi Honna. Der 47-Jährige beschäftigt sich in seinen humoristischen Kunstwerken viel mit Ironie. Er entwirft Sticker motive, T-Shirt-Logos und verziert Wände.

Honna stammt aus Japan, lebt inzwischen aber in Amerika. Dort arbeitet er mit dem Künstler Steven Maddy zusammen. Auch Maddy hatte bis vor kurzem in der Destille sein Atelier, nach zwei Monaten hat Honna ihn jetzt abgelöst.

Die weißen Wände seiner Werkstatt bemalt der gelernte Glasbläser zurzeit mit schwarzen deutschen Worten. „Eichhörnchenschwanz“ ist dort zu lesen, sein Lieblingswort. Aussprechen kann er es jedoch nicht.

Kinder bauen Brücken

Sommerferienprogramm: Junge Artisten übten mit Mitmachzirkus

HANN. MÜNDEN. Zirkusluft haben junge Artisten jetzt während des Sommerferien-Programms der Stadtjugendpflege geschnuppert. 16 Kinder im Alter von sechs bis zehn hatten sich zu einem zweitägigen Workshop mit dem Mitmachzirkus des Sportclubs Hainberg (SCH) angemeldet.

Unterstützt von Jugendpfleger Peter Beuermann, Praktikantin Rebekka Jahnke und SCH-Stützpunktleiter Karsten Rohlf's übten sich die Nachwuchsartisten in einfacher Gruppenakrobatik, Menschepyramiden, Balancieren auf einer großen Laufkugel sowie dem Umgang mit chinesi-

schen Tellern, die auf einem Stab gedreht werden. Zudem machten die etwas älteren Teilnehmer erste Fahrversuche auf dem Einrad. Den Abschluss der beiden Übungstage bildete eine Vorführung des Gelernten in einem bunten Zirkus-Programm vor den Eltern und Verwandten.

„Wir würden uns freuen, wenn der eine oder andere durch diese Aktion nun vielleicht Lust bekommen hat, sich nach den Ferien an unserem Mitmachzirkus zu beteiligen“, sagte Rohlf's.

Der Mitmachzirkus nimmt nach der Sommerpause ab Samstag, 8. August, wieder seine Arbeit auf. Gepröbt wird

dann immer samstags von 10 bis 12 Uhr in der Sporthalle Werraweg. Übungsleiterinnen sind Kameta Sulimanova und Larissa Hammel, die jetzt von Semiha Yaylali verstärkt werden.

Miteinander verbessern

Ein wesentliches Ziel der Stützpunktarbeit sei es, durch den gemeinsamen Sport das Miteinander von Einheimischen und Migranten nachhaltig zu verbessern, so Rohlf's. Die Teilnahme sei für alle kostenlos. (rl)

Infos zum Mitmachzirkus und weiteren Stützpunktaktivitäten gibt es beim SCH unter Tel.: 05541/7 22 26.



Nachwuchsartisten: Unter Anleitung von Jugendpfleger Peter Beuermann bildeten die Kinder eine Pyramide. Foto: Rohlf's